



LAND BRANDENBURG



Polizeipräsidentium
Land Brandenburg

Polizeipräsidentium | Polizeidirektion West | Magdeburger Landstraße 11 | 14770 Brandenburg a. d. H.

Polizeidirektion West

Magdeburger Landstraße 11
14770 Brandenburg an der Havel

SV Babelsberg 03
Fanprojekt SVB 03
Fanbeirat SVB 03

Bearb.: Schiewe, PD
Telefon: 03381-7960-2001

Brandenburg an der Havel, 13. Oktober 2016

Werte Verantwortliche und Fans des SV Babelsberg 03,

ich möchte als Verantwortlicher für die polizeiliche Einsatzbewältigung anlässlich des Landespokalspiels des SVB 03 gegen FSV Luckenwalde vom 07. Oktober 2016 und die davor gelegene Demonstration die Gelegenheit nutzen, mich für die durch alle Beteiligten gemeinsam wahrgenommene Verantwortung für einen allein durch fußballerische Höhepunkte gekennzeichneten Freitagabend zu bedanken. Mit Blick auf das im vergangenen Monat veröffentlichte Dossier des Fanbeirates und auf die Intention der benannten Demonstration möchte ich aber auch offen darüber informieren, wie die Polizeidirektion West in der Folge der Geschehnisse beim Landespokalfinale am 28. Mai 2016 agiert hat.

In der Polizeidirektion West ist allen eingegangenen Hinweisen und Beschwerden nachgegangen worden. Insofern damit Verdachtsgründe wegen individuellen Fehlverhaltens von Polizeibeamtinnen und -beamten geäußert wurden, sind diese auch entsprechend dokumentiert und an die zuständige Staatsanwaltschaft weitergeleitet worden. Darüber hinaus hat auch ohne diesen „Anstoß von außen“ eine umfassende Auswertung der vorliegenden Einsatzdokumentationen stattgefunden. Begleitend wurde dazu auch nichtpolizeiliches Foto- und Videomaterial, und zwar in einem wirklich immensen Umfang, gesichtet und ausgewertet. Die Polizeidirektion West hat, und das kann ich auch persönlich versichern, diese Analysen und Auswertungen unter objektiven Gesichtspunkten durchgeführt. Es wurde „nichts unter den Tisch gekehrt“.

Gegenüber der Polizei ist von Fanseite kritisch vorgetragen worden, dass polizeiliche Einsatzkräfte nicht im erforderlichen Umfang gekennzeichnet waren. Dem war tatsächlich so, es gab allerdings nachvollziehbare Gründe hierfür. Diese polizeilichen Einsatzkräfte sind übrigens namentlich bekanntgemacht worden. Die Besorgnis, dass hier etwas „vertuscht“ wird, ist also unbegründet. Für die Zukunft ist sichergestellt, dass die Kennzeichnungspflicht konsequent eingehalten werden kann.

Kritik gab es insbesondere zum Reizstoff-Einsatz. Aus den Hinweis- und Beschwerdeschreiben der Fans lässt sich entnehmen, dass Unbeteiligte durch die Reizstoff-Einwirkung betroffen waren. Hierzu hatte bereits der Leiter der Polizeidirektion, Peter Meyritz, erklärt, dass er bedauert, dass offenbar auch Unbeteiligte durch den Einsatz von Reizgas betroffen waren. Diese Aussage hat uneingeschränkt weiterhin Bestand. In diesem Zusammenhang möchte ich aber darauf hinweisen, dass der Einsatz des Reizstoffes zielgerichtet nur gegen Fans erfolgte, die durch ihr Handeln Rechtsbrüche begangen haben bzw. unmittelbar zur Schädigung herausgehobener Rechtsgüter ansetzten.

Auch in Zukunft wird die Polizeidirektion West Rechtsbrüche vor, während und nach Fußballspielen nicht dulden und gegen die dafür Verantwortlichen, nötigenfalls auch mit Zwangsmitteln, vorgehen. Zu einer solchen Repression ist die Polizei bereits gesetzlich verpflichtet.

Wichtig erscheint mir aber, den präventiven Aspekt in den Vordergrund zu stellen. Seit geraumer Zeit sind die Bemühungen zwischen allen für die Sicherheit im und um das Karl-Liebknecht-Stadion Verantwortlichen intensiviert worden mit dem Ziel und auch mit dem Erfolg, gemeinsam für friedliche und spannende Fußballfeste bei Heimspielen des SV Babelsberg 03 zu sorgen und gesorgt zu haben. Die fachlichen, aber immer auf sachlicher Ebene konstruktiv geführten Diskussionen aus den unterschiedlichen Blickwinkeln zum Beispiel von Verein, Fans und Polizei waren aus meiner Sicht von Offenheit und Transparenz, aber auch gegenseitigem Respekt gekennzeichnet. Das Landespokalfinalspiel am 28. Mai 2016 in Luckenwalde war, so sehe ich dies, jedenfalls nicht symptomatisch für den bis dahin erreichten Stand der Zusammenarbeit und der gemeinsam wahrgenommenen Verantwortung. Nach diesem Spiel gab es notwendigerweise viele Zusammenkünfte zwischen Vertretern des Vereins, der Fans und der Polizei – und zwar ergänzend zu den ohnehin kontinuierlichen Sicherheitsgesprächen vor den jeweiligen Spieltagen. Unter anderem haben wir eine gemeinsame Stadionbegehung durchgeführt und Szenarien besprochen, in denen die jeweiligen Verantwortlichen in Handlungspflichten geraten, wir haben aber auch Handlungsoptionen diskutiert. Ich selbst habe diese Zusammenkünfte als sehr offen und konstruktiv empfunden, zudem gab es auch wichtige Hinweise für die Möglichkeit zur Verbesserung der Sicherheit im und um das Stadion. Ein weiteres Treffen zwischen dem Fanprojekt und den seitens der Polizeidirektion West vorgesehenen Polizeiführern für risikobehaftete Heimspiele des SV Babelsberg 03 ist für Anfang November 2016 geplant.

In Richtung der Fans hatte ich persönlich mehrfach kommuniziert, auch für die Beantwortung allgemeiner Fragen zu den polizeilichen Handlungsoptionen und -zwängen zur Verfügung zu stehen. Dieses Angebot ist bislang nicht abgerufen worden, besteht aber natürlich weiterhin.

Ich bin überzeugt davon, dass Verein, Fans und Polizei – bei allen Unterschiedlichkeiten der jeweiligen Blickwinkel – eine wesentliche Schnittmenge

in ihren Bemühungen aufweisen: Auseinandersetzungen „bleiben auf dem Rasen“
und zwar nur im Rahmen des spielerisch-fairen Charakters unter den sich als
sportliche Gegner gegenüberstehenden Mannschaften.

Mit freundlichen Grüßen



Karsten Schiewe